

Acht Projekte können mit Förderungen rechnen

Leader-Region Osterode am Harz tagte: LAG erhält auch ab dem Jahr 2023 Budget.

Von Kerstin Pfeffer-Schleicher

Osterode. Online tagte jetzt die Lokale Aktionsgruppe (LAG) der Leader-Region Osterode am Harz. „Mit fast 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmern schon eine Herausforderung“, meinte der Vorsitzende Frank Uhlenhaut. Über die Förderanträge von neun Projekten, die während der Sitzung vorgestellt wurden, hatte die Versammlung zu befinden. Eine erfreuliche Nachricht vermeldete der Vorsitzende in seinem Bericht: Auch in der 2023 beginnenden neuen Förderperiode erhält die Region Osterode am Harz ein Budget. „Berücksichtigt wurden nur LAGs, die ihre zur Verfügung stehenden Gelder auch verwendet haben“, unterstrich Uhlenhaut.

Osterode befindet sich sogar in der Spitzengruppe der Regionen, die die meisten Projekte an den Start gebracht haben, und erhält damit künftig den Höchstsatz an Mitteln. Aus der 2020 zu Ende gegangenen Förderperiode seien noch 132.000 Euro zu vergeben, berichtete Anja Kreye vom Regionalmanagement. Förderanträge seien aktuell jedoch in einer Gesamthöhe von 345.000 Euro gestellt worden. Allerdings würden für die Übergangsphase in den Jahren 2021/22, bevor die neue Periode 2023 bis 2027 beginnt, ab April weitere Gelder bereitgestellt, die den Projektträgern unter Vorbehalt zugesprochen werden könnten.

Einstimmig sprach sich die Versammlung dafür aus, Zuwendungen aus dem Bereich „laufende Ausgaben der LAG Leader“, die das Regionalmanagement für seine Aufgaben nicht benötigt, in den Bereich Projekte zu verschieben, sodass 39.000 Euro zusätzliche Fördergelder vergeben werden können.

Drei aufgenommen

Mit sofortiger Wirkung wurden laut Beschluss der LAG drei Projekte in die Förderung aufgenommen.

Für den Bau eines Backhauses mit Holzbackofen hatte der Förderverein Kultur- und Heimatpflege Neuhof eine Bezuschussung beantragt. Es sei geplant, neben der historischen Köhlerhütte ein Backhaus in typischem Harzer Baustil zu errichten, das zum Erhalt des Bäckereibrauchums beitrage, erklärte Klaus Liebing. Vorgesehen seien feste Backtage für Kitas und Schulen sowie auch für Einwohner und touristische Veranstaltungen. „Es wäre das erste öffentliche Backhaus



Neben der Köhlerhütte in Neuhof soll ein Backhaus entstehen.

FOTO: THORSTEN BERTHOLD / HK-ARCHIV

in der Region“, hob er hervor. Bei Gesamtkosten von 25.300 Euro wurde eine Leader-Förderung über 80 Prozent in Höhe von 20.260 Euro bewilligt.

Einen Zuschlag bekam ebenfalls das Konzept für einen Spielplatzwanderweg der Gemeinde Bad Grund. Das Projekt will die „touristischen Aushängeschilder“ Höhlenerlebniszentrum und Weltwald mit anderen Sehenswürdigkeiten wie dem Märchentälchen und dem Ortskern verbinden und damit Besucher auch in den Ort locken, erklärte Nikolai Simon-Hallensleben. Entlang des Weges sollen sechs Spielgeräte zu regionalen Themen wie Sagen oder Bergbau aufgestellt werden, die die etwa 3,5 Kilometer lange Strecke insbesondere für Familien attraktiv mache. Die mit 19.360 Euro veranschlagte Entwicklung der Konzeption erhält eine achtzigprozentige Förderung von 15.490 Euro.

Bewilligt wurde der Antrag des Landkreises Göttingen „Archäologische Untersuchungen zum KZ-Außenlager Ellrich-Juliushütte“. „Vielen ist dieser Standort nicht bekannt, obwohl es sich um eine riesige Anlage handelt“, stellte Dr. Stefan Flindt fest. „Er ist wegen seiner Lage auf der sogenannten Zonen-grenze in Vergessenheit geraten.“ Da es keinen genauen Plan des Lagers gebe, sollen nun Gebäude- und Geländestrukturen vermessen und dokumentiert werden, sodass eine Gedenkstätte neu gestaltet und eine würdige Bestattung der dort gefundenen menschlichen Knochen vorgenommen werden könne. Die für ein Jahr veranschlagten Personalkosten von 114.800 Euro werden bei einer Förderung von 80 Prozent mit 91.900 Euro bezuschusst.

Weitere fünf Projektträger erhielten eine Förderzusage unter Vorbehalt, da die Finanzierung aus den im April erwarteten Übergangsmitteln für 2020/21 erfolgen soll. Dazu gehörten Heike und Christoph Siegert, die beabsichtigen, eine historische Scheune auf dem Familienbesitz Edelhof in Hörden instand zu setzen und umzubauen. Sie betreiben unter dem Markennamen Edelhof 1514, dem Baujahr, eine kleine Manufaktur für Destillate aus regionalen Obstsorten. Die Scheune soll künftig zur Lagerung und Verarbeitung von Streuobst genutzt werden und damit mehr Wiesenbesitzern Absatzmöglichkeiten bieten. Außerdem ist ein Raum für kleinere Veranstaltungen sowie eine touristische Nutzung vorgesehen. Die Finanzierung von 59.870 Euro soll mit Leader-Geldern von 35.920 Euro unterstützt werden.

Weitere Vier unter Vorbehalt

Der Verein Mobiles Eisdorf, der bei dem Wettbewerb „Unser Dorf fährt elektrisch“ Ladeinfrastruktur und Zuschüsse für ein E-Auto gewonnen hatte, will eine Photovoltaikanlage und ein dafür notwendiges Carport auf einem Ladestationsparkplatz installieren. Dadurch könnten das Dorfauto und weitere E-Autos mit selbst produziertem Solarstrom betrieben werden, berichtete Dieter Sinram. Bewilligt wurden 19.175 Euro Förderung bei Kosten von 23.970 Euro.

Die Herrichtung einer Scheune plant der Verein „Dorfgemeinschaft Leben und Wohnen in Eisdorf“, um vereinseigene Gerätschaften, die allen Vereinen und Verbänden in der Ortschaft zur Verfügung gestellt werden, unterbringen und instand halten zu können, führte Herbert

Lohrberg aus. Ferner soll ein Bürocontainer aufgestellt werden. Die Kosten von 25.000 Euro werden mit 20.000 Euro gefördert.

Der Pferdesportverein Wulften beabsichtigt, eine barrierefreie Toilettenanlage zu bauen, informierte Daniel Sebastian. Neben der Jugendarbeit fokussiere sich der Verein auf die Inklusion von Menschen mit und ohne Behinderung und biete als einen Schwerpunkt Therapiereiten an. Da die bestehenden Sanitäreinrichtungen nicht mit dem Rollstuhl befahrbar seien, würde eine behindertengerechte Anlage die Arbeit erleichtern und weitere Angebote ermöglichen. Die Finanzierung von 12.455 Euro soll mit 9.964 Euro bezuschusst werden.

Die Modernisierung der Schießsportstätte steht auf der Agenda der Schützengesellschaft Bad Lauterberg. Da die Kleinkaliber- und Luftgewehr-Anlage zum Teil defekt ist, denkt der Verein an eine umfassende Sanierung. Die manuell/elektrischen Anlagen sollen durch digitalgesteuerte ersetzt werden, erklärte Bernd Wiegand. Dadurch könnten auch ältere und Menschen mit Behinderung am Schießbetrieb teilnehmen. Darüber hinaus wäre es möglich, eine zukunftsorientierte Jugendarbeit und überregionale Wettkämpfe anzubieten. Für Abriss und Überdachung der Schießsportstätte und Einbau einer digitalgesteuerten Anlage sind 59.000 Euro veranschlagt, für die eine Unterstützung von 26.520 Euro vorgesehen ist.

Der Antrag der Stadt Osterode, die Modernisierung des Dorfgemeinschaftshauses Dorste zu bezuschussen, wurde von der LAG abschlägig beschieden, da anderweitige Fördermöglichkeiten bestünden.